

# DU-Notizen

Informationsschrift  
Verband Duisburger Bürgervereine eV  
Heft 4 / 2004 • Ausgabe August 2004



EIN BESUCH -  
[www.vdubv.de](http://www.vdubv.de)  
- DER SICH LOHNT!

## 20 DEUTSCHER BÜRGERTAG IN KREFELD



Dieter Pützhofen  
Oberbürgermeister der Stadt Krefeld



Präsident des Gesamtverbandes  
Heinz Schneckmann



Der 20. Deutsche Bürgertag war ein voller Erfolg. Für die Organisatoren hat es sich ausgezahlt, die Stadt Krefeld vor einer namhaften Großstadt zu bevorzugen. Was die Stadt Krefeld den Gästen aus der ganzen Bundesrepublik geboten hat, war einfach enorm.

Mit einem glanzvollen Empfang durch Oberbürgermeister Dieter Pützhofen auf der historischen Burg Linn begann ein guter Einstieg in drei erlebnisreiche Bürgertags-Tage. Dieter Pützhofen erklärte mit einem Blick in die Geschichte welche Bedeutung die Zuwanderung durch die Menoniten im Mittelalter für Krefeld hatte, die auch die Kunst der Seidenweberei mitbrachten. Auch wenn inzwischen die Textilindustrie rückläufig ist, so haben sich doch zahlreiche verschiedene Industriezweige hier angesiedelt. Und das Miteinander der 199 Nationen in Krefeld läuft in einer guten Gemeinsamkeit ab. Heinz Schneckmann wies auf die vielen Themen hin, mit denen sich bundesweit die Bürgervereine befassen und auch künftig weiterhin aktiv im vorparlamentarischen Bereich sein werden. Bürgervereine genießen in der Stadtgemeinde einen besonderen Status. Nicht nur in der Lösung strukturell-reformierter Aufgaben sehen die Bürgervereine ihre Aufgaben, sondern auch die Pflege der Nachbarschaft, des volkstümlichen Brauchtums, des Festhaltens historischer Höhepunkte und der Mitwirkung an der öffentlichen Meinungsbildung. Dieter Pützhofen meinte, dass nach dem, was der Präsident an Themen aufgeführt habe, der Bürgertag sicherlich zwei bis drei Wochen dauern könne.

Untermalt wurden die Reden vom Bläserquartett der Musikschule Krefeld. Im Anschluss an den offiziellen Teil war ein Imbiss vorgesehen, dass dieser aber in Form eines kompletten warmen Abendessens gereicht wurde, mit Getränke bis zum Abwinken, davon war auch der Vorstand des VDB überrascht. Leider spielte das Wetter nicht ganz mit, so dass der historische Burginnenhof nicht zu nutzen war. Damit Herz und Seele

sich wärmen konnten, brachten die „Schlossstadtsänger“ aus Velbert mit „kölschen Weisen“ Schwung in die Gesellschaft, und auch die Bremer aus dem hohen Norden sangen die rheinischen Lieder fröhlich mit.

Mit diesem Einstand konnte Präsident Heinz Schneckmann zufrieden sein.

Drei Referenten, Frau Dr. Elke Bartels, Prof. Dr. Klaus Tenfelde und Prof. Dr. Franz Lehner standen am Samstag für das Arbeitsgespräch zur Verfügung. Die bekannten Namen ließen schon vermuten, dass es interessant werden würde, aber das so viel Wissenswertes auch mit ganz viel Humor gewürzt geboten werden kann, war wieder eine neue Erkenntnis. Mit Heinz Schemken hatte der VDB einen Moderator gefunden, der durch seine jahrelange Tätigkeit als Bürgermeister der Stadt Velbert und 20 Jahre Erfahrung im Bundestag die Politik von der Pike auf kennt und somit gekonnt die Themeneinführung vornahm. Die Führung der anschließenden Diskussion hatte er geschickt in der Hand. Marlene Karrié und Alfons Meister von der Arbeitsgemeinschaft Frankfurter Bürgervereine erklärten sich spontan bereit, eine Zusammenfassung der Referate zu fertigen.

Nach dem Mittagessen bot die Stadt Krefeld mit kompetenten Museumsführern einen Besuch der nahe gelegenen verschiedenen Museen an, die starken Anklang fanden.

Leider musste man sich für ein Objekt entscheiden. Einem weiteren Besuch der Stadt Krefeld steht nichts im Wege, um alles noch intensiver anzuschauen.

Nach so viel Wissen kam die Entspannung. Wer nicht mit dem Bus angereist war, dem stand ein Gelenkbus der Stadtwerke Krefeld zur Verfügung, der die Delegierten zum Nordbahnhof brachte. Dort wartete „Schluff“ – der historische Zug. (weiter letzte Seite)

1	20. DEUTSCHER BÜRGERTAG 2004 ○ Seidenstadt Krefeld lud ein s. a. letzte Seite
2	WEISSHAUPT ○ Friedel Höffken zum 70. Geburtstag REDAKTIONSGEDANKEN ○ Kolumne IMPRESSUM
3	ES GRÜNT SO GRÜN... ○ ... auch in Baerl
4+5	DER AUSSICHTTURM IN WEDAU ○ unendliche Geschichte an der Sechs-Seen-Platte
6	NIEDERRHEINISCHE GESELLSCHAFT ○ Jahresprogramm
7	BÜRGERVEREIN NEUDORF eV ○ Visionen und Ziele
8	HEIMATKUNDE IN HUCKINGEN ○ Exkursion mit Dr. W. Focke
9	AUFGEPICKT ○ Rabattgesetz gestrichen
10	MUNDART UND MEHR ○ Freundeskreis Lebendige Grafschaft eV ○ Bürgerverein Haesen und Gerdt eV
11	VERSICHERUNGSBETRUG ○ Schäden in Milliardenhöhe
12	20. DEUTSCHER BÜRGERTAG 2004 ○ Teil 2 TERMINE ○ unbedingt vormerken

## FRIEDEL „WEISSHAUPT“ HÖFFKEN 70 JAHRE Vereinsmensch mit vielen Ehrenämtern



Vor 70 Jahren in Beeck geboren, engagierte sich der Geschäftsführer des Verbandes Duisburger Bürgervereine und Präsidialrat des Verbandes Deutscher Bürgervereine

bereits als Jugendlicher im Beecker Turnverein als Geräteturner und Volkstänzer. Er wurde 1962 Mitglied im Beecker Bürgerverein, war fünf Jahre Leiter der Tennisabteilung des VfV Ruhrort/Laar. Als er 1967 nach Baerl zog, schloss er sich dem Vorläufer des heutigen Baerler Heimat- und Bürgervereins an, dessen Geschäftsführer er ist.

Es folgten acht Jahre Presbyter in der evangelischen Kirche Baerl, sowie fünf Jahre Schöffe am Amtsgericht Duisburg.

Und nicht zu vergessen: Er ist der „Vater“ des Mai- und Zunftbaumes in Baerl.

Seine politischen Aktivitäten sind auf der Orts-, Bezirks- und Kreisebene. Für die Kommunalwahl am 26. September 2004 ist er als Kandidat der CDU für die Bezirksvertretung Homberg/Ruhrort/Baerl aufgestellt.

Bei bester Gesundheit wird er nicht zuletzt von seiner Frau Marta und seinem Sohn Markus liebe-, verständnisvoll und tatkräftig unterstützt.

Der Verband schließt sich allen guten Wünschen an und hofft, Friedel Höffken bleibt uns, so engagiert bei bester Gesundheit, noch lange erhalten.

## REDAKTIONSGEDANKEN-KOLUMNE

In der heutigen Zeit ist es schwer, zu bestehen. Alle kämpfen, ringen – positive Einstellung fällt schwer, wird schwer gemacht. Zu Hause läuft alles rund: Aber – Kommunal-, Landes-, Bundes- und die Weltpolitik läßt uns zweifeln, wenn nicht gar verzweifeln. Wie geht es weiter? Geht es uns morgen noch so gut wie heute?

Es brodelt im Arbeitsbereich. Stellenkürzungen, Sozialabbau sind die täglichen Schlagzeilen in den Medien. Auf der anderen Seite Ablenkung durch flache, angeblich innovative Attitüden – wer gewinnt wo das meiste Geld. Wer wird erster bei einer der vielen Sternchen-Schauen?

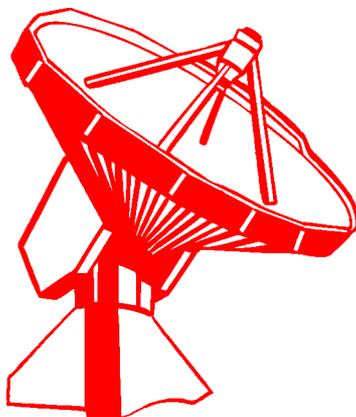
Soll das alles sein? Sollte man sich nicht auf seine Werte besinnen und diese in die Gemeinschaft einbringen? Gemeinschaft ist Leben, miteinander leben! Ohne Gemeinschaft ist die Gesellschaft am Rande des Zusammenbruchs.

In diesem Sinne gründen sich Vereine, bestrebt zu helfen, zu vermitteln, Interessen zu vertreten, die durch den Einzelnen nicht durchgesetzt werden können. Besonders wir als Bürgervereine sind bemüht, den Zusammenhalt und die Gemeinschaft aufrecht zu erhalten.

Und in diesem Sinne werden wir weiterarbeiten – auch für Sie.

Beim Lesen dieser Broschüre finden Sie bestimmt einige Anregungen, wie und in welcher Art eine Gemeinschaft etwas bewegen kann.

Ihr DU-Notizen-Redaktions-Team



## LOKAL? GLOBAL? GENIAL!

Wo Sie auch sind, wir sind für Sie da:  
per Internet, per Telefon,  
per Fax und persönlich.



Sparkasse Duisburg

[www.sparkasse-duisburg.de](http://www.sparkasse-duisburg.de)

### Herausgeber

Verband Duisburger Bürgervereine eV  
Rolf Peters · Vorsitzender  
An der Schanzenbrücke 6  
47259 Duisburg

### Satz und Layout – Redaktionsleitung

Monika Dünwald · Beisitzerin  
Neumarkt 15  
47119 Duisburg (Ruhrort)

### Druck

KK Druck Dünwald  
Neumarkt 17  
47119 Duisburg (Ruhrort)  
e-mail: [kkdruck@arcor.de](mailto:kkdruck@arcor.de)

### Redaktionschluss

für die nächste Ausgabe:  
Heft 5 / 05 · Ausgabe Februar 2005  
ist der 16. Dezember 2004.

### Bei Zuschriften

behalten wir uns evtl. Kürzungen aus organisatorischen Gründen vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Für unverlangt zugesandtes Material und Beiträge übernimmt die Redaktion keine Haftung und keine Rückgabepflicht.

### Dank

Wir danken unseren Inserenten, Sponsoren und Mitgliedern der angeschlossenen Vereine für ihre Unterstützung, sowie u.a. dem Heimatverein St. Hubert, Friedrich Höffken und Rolf Peters für die Zurverfügungstellung div. Fotos.

# IMPRESSUM



**IMMER  
AKTIV**  
Osterfeuer in Baerl

Texte und Bilder  
Friedrich Höffken

Ab Montag, dem 5. April, konnten auf der Dorfweiese Baumschnitt/Hölzer, Äste usw. für das traditionelle Osterfeuer am Samstag, dem 10. April, abgeliefert werden. Nach der Eröffnung der Veranstaltung um 16:00 Uhr wurde gegen 17:00 Uhr das Osterfeuer entzündet.

Im Vorfeld hat eine grosse Säuberungsaktion des gesamten Dorfplatzes stattgefunden. Ent-

lang des Niederhalener Dorfweges wurde eine Hecke gepflanzt. 200 Liguster-Sträucher und einige Koniferen wurden von den Aktiven Mitgliedern des Baerler Heimat- und Bürgervereins, Gerda Engeln, Hans-Harry Dewuske,



Jakob Dresler, Helmut Klein, Hermann Plüm und Friedel Höffken gepflanzt. Der Wall an der Skaterbahn wurde am Freitag, dem 2. April mit 200 Rosen bestückt.



Jakob Dresler und Friedel Höffken erneuerten am Samstag, dem 3. April auf dem Wall die Buchstaben "BHBV", bestehend aus Grünpflanzen.



**KOMM LIEBER MAI...**



Der BHBV hat auch in diesem Jahr wieder am 1. Mai den Mai-/Zunftbaum mit einem Kranz und bunten Schleifen sowie einer Maie an der Spitze geschmückt. Das 20. Wappen aus Edelstahl der Eisenhüttenleute wurde im letzten offenen Feld angebracht. Die Feierlichkeiten dauerten von 11.00 bis gegen 15.00 Uhr.

Der Männergesangverein Constantia sang in starker Besetzung Frühlingslieder. Reinhard Weyand stand mit seinem Hubwagen zur Verfügung und sorgte dafür, dass Karl-Heinz Schwan und Friedel Höffken in luftiger Höhe die Maie und den Kranz sowie das Wappen anbringen konnten. Zahlreiche Bürger applaudierten nach Vollendung des gelungenen Werkes.

Für das leibliche Wohl war gesorgt. Es gab Reibekuchen, Kaffee und Kuchen und eine kräftige Gulaschsuppe sowie einen Getränkestand.

# DIE GESCHICHTE DES WEDAUER AUSSICHTSTURMS

Nach vielen Jahren der Planung und auch der Enttäuschung ist es geschafft!

Zurück zur Geschichte: Im Jahr 1988, als der Stadtteil Wedau seinen 75. Geburtstag im Rahmen einer Festwoche beging und aus diesen Festlichkeiten Überschüsse erwirtschaftet wurden, entstand der Gedanke, etwas "Bleibendes" zu erstellen. Maximilian Graf von Spee nahm den Gedanken auf und machte den Vorschlag, auf dem Aussichtshügel an der Sechs-Seen-Platte etwas zu errichten. Aus diesem Etwas, was erst ein Pavillon für Wanderer werden sollte, entstand die Idee einen Aussichtsturm zu bauen. Nach Sondierungsgesprächen mit Vertretern der Stadt Duisburg bekamen wir grünes Licht, um an die Planung zu gehen. Die Statik und das Umfeld würde die Stadt Duisburg erstellen. Ansonsten lag die Finanzierung bei den Vereinen des Stadtteils Wedau. Maximilian Graf von Spee spendete spontan das Holz für die Konstruktion. Nach Gesprächen sagte die Fa. Hülskens zu, den erforderlichen Sand, Kies und Fertigbeton für das Fundament beizusteuern. Der damalige Chef des Gleisbauhofs Herr Eifert gab die Zusage den Aushub und die Fundamentierung durch die Lehrwerkstatt des ehemaligen Gleisbauhofs durchführen zu lassen. Angebote wurden eingeholt und wir dachten, jetzt kann es los gehen. Doch dann stimmte die Statik für diesen Standort nicht mehr. Es wurde mehr Holz benötigt, insgesamt ca. 41 cbm. Graf Spee sagte zu, den Mehrbedarf zu decken. Doch die Baukosten stiegen auch. Weitere Sponsoren mussten gefunden werden. Die Sparda Bank Essen wurde angeschrieben und überwies einen Betrag auf unser schon beachtlich angestiegenes Turmkonto. Aber es reichte immer noch nicht. Die Vertreter der Stadt Duisburg bekräftigten unser Vorhaben weiter. Die Zeit verging und die Kosten stiegen explosionsartig. Wir wollten schon aufgeben, doch da zeigte sich ein Silberstreifen am Horizont. Eine großzügige Spende wurde in Aussicht gestellt. Aber dem Bürgerverein Wedau/Bissingheim, der die Federführung im Auftrag der Wedauer Vereine übernommen hatte, fehlte die Gemeinnützigkeit, die daraufhin erfolgreich beantragt wurde. Man schrieb das Jahr 1992.

Nun aber ran! Es wurde wieder sondiert und verhandelt. Es dauerte! Bis Ende September 1993 eine große Geldspende der Stadtparkasse Duisburg auf unser Konto einging. Jetzt hieß es an alte Spendenzusagen zu erinnern. Alle Spender erneuerten die Zusagen. Der Kontakt mit der Fa. Dahm, die nach unserer



Meinung die beste Lösung für den Turmbau hatte und die gesamte Statik mitbrachte, wurde

wieder aufgenommen. Folglich musste jetzt ein Vertrag zwischen der Stadt Duisburg und dem Bürgerverein erstellt werden, da einerseits das Gelände Eigentum der Stadt ist und andererseits der BV mit seinen finanziellen Mitteln nicht in der Lage ist die Unterhaltungskosten und die Verkehrssicherungspflicht zu übernehmen. Die Rechtsabteilung der Stadt Duisburg erarbeitete



einen Entwurf, der nach kleinen Änderungen von beiden Seiten am 2. Februar 1994 unterzeichnet wurde.

Danach ging alles sehr schnell. Der Aushub für das Fundament wurde von der Gleisbau GmbH, ehemals DB Gleisbauhof, mit ihren schweren Radladern bewältigt. Die Monierung für das Stahlbetonfundament übernahm das Ausbildungszentrum der Deutsche Bahn AG, das auch die gesamten weiteren Arbeiten für das Fundament übernahm; eine Glanzleistung, wie uns von Fachleuten bestätigt wurde. Da stand das Fundament mit seinen 74 cbm Beton. Endlich konnten wir ermesen, welche Ausmaße der Turm erhalten sollte.

Der Beton musste ruhen und aushärten – für uns gab es keine Ruhe. Die Planung der Einweihungsfeier musste in Angriff genommen werden. Aufgaben wurden verteilt, Telefongespräche geführt, Briefe geschrieben, Einladungen verschickt usw.



Der Beton war ausgehärtet und die Turmbauer aus der Eifel kamen mit den vorgefertigten Teilen

um mit der Montage und dem Aufrichten der Holzkonstruktion zu beginnen. Die drei Seitenteile in ihrer gesamten Länge wurden am Boden zusammengebaut um dann in der zweiten Woche der Montage aufgerichtet zu werden. Großes Staunen trat bei allen Zuschauern auf, als die Seitenteile mit einer Kantenlänge von 8 m und einer Höhe von gut 20 m aufgerichtet wurden um untereinander und mit dem Fundament verbunden zu werden.



Nach zwei Wochen stand der Turm und man konnte ermesen was Zimmermannskunst zustande bringt. Toll!!! Abnahme des Turms seitens der Stadt – reine Formsache!? So nicht. Da mussten noch Schrauben nachgezogen werden, Schraubenenden gedengelt und so



einige Kleinigkeiten nachgearbeitet werden. Zu guter Letzt wurde noch die Blitzschutzanlage angebracht.

So stand der Turm, 21 m hoch, 83 m über NN, wunderschön anzusehen, höchster begehbarer Punkt in Duisburg.

Am 7. August 1994 um 10.30 Uhr begann die Einweihungsfeier mit den Festrednern Oberbürgermeister Josef Krings und Maximilian Graf von Spee, dem Kinderchor der »GGS Am See« und den Wedauer Gesangvereinen Frohsinn und Einigkeit.

Nun wurde die Schenkungsurkunde vom Vorsitzenden des Bürgervereins Karl Heinz Müller an den Oberbürgermeister Josef Krings übergeben.



Anschließend ging es zu einem musikalischen Frühschoppen auf dem Grillplatz unterhalb des Aussichtsturms mit dem Heitkamp Werksorchester unter der Leitung von Gerd

Dammann und dem Shanty Chor. Die Segelvereine an der 6-Seenplatte begleiteten die Veranstaltung mit einem Bootskorso. Knapp 8 Jahre später am 27. Juli 2002 blieben nur noch verkohlte Reste eines Wahrzeichens im Duisburger Süden übrig.



Trotz intensiver Ermittlungsarbeiten der Polizei und einer Belohnung in Höhe von 5000,- Euro die vom Bürgerverein Wedau/Bissingheim ausgesetzt wurde, gelang es nicht die Täter zu fassen.

Nach der schändlichen Tat waren alle bestürzt

und von Mitarbeitern der Verwaltung wie von unseren politischen Vertretern war zu hören: „Wir bemühen uns, dass der Turm so schnell wie möglich wieder aufgebaut wird.“

Ein Neuaufbau mit Mitteln der Stadt wurde ausgeschlossen. Die Zusage mit Hilfe von Sponsoren den Turm wieder aufzubauen gab uns Hoffnung, zumal die Oberbürgermeisterin sich persönlich dafür einsetzen wollte.

Bis auf ein informatives Gespräch mit Mitarbeitern des Stadtplanungsamtes und hinhaltende Worte, wie: „Wir sind am Ball“; „Halten Sie die Füße still“; „Es wird schon werden“; ist nichts geschehen. Eine Versicherungszahlung in Höhe von 83.000,- € befindet sich – ja wo ????????

Mit dieser Dokumentation möchten wir verdeutlichen mit wie viel Einsatz und persönlichem Engagement viele Menschen den Turmbau ermöglichten.

Wir möchten nach fast zwei Jahren endlich konkretere Aussagen zur Zukunft des Aussichtsturms haben.

Wolfgang Gebhard  
Bilder: Berni Singendonk



(110 Personen)



180 Personen)

## Partyschiffe

»RHEINFELS« und »STADT-REES«

*Ausflugsfahrten auf Rhein, Ruhr und Kanal*



**Atlas Schiffahrt und Verlag GmbH**

47119 Duisburg-Ruhrort

Alte Duisburger Straße 12a

Telefon 0203/87 3054

Telefax 0203/81610

Der Geschäftsführer des Verbandes Duisburger Bürgervereine übermittelte der Redaktion das folgende Jahresprogramm 2004 der Niederrheinischen Gesellschaft für Vor- und Frühgeschichtsforschung Duisburg e. V., da einige Termine bei Erscheinen dieser Ausgabe bereits erfolgten, haben wir entsprechende Kürzungen vorgenommen.

#### Jahresprogramm 2004

##### I. Studienfahrten

- Ganztagesfahrt nach Wuppertal und Schloss Burg an der Wupper mit Besuch der Ausstellung „Die Ritter“ in Schloss Burg am Samstag, dem 7. 8. 2004.
- Studienfahrt nach Gent am Samstag, dem 11. 9. 2004.
- Zweitägesfahrt nach Quedlinburg, Halberstadt und Halle  
Diese Fahrt kann nur bei ausreichender Teilnehmerzahl realisiert werden, da sonst die Unkosten pro Person zu hoch werden. Aus diesem Grunde wird eine Voreinladung herausgehen, in der das Programm und der Kostenumfang bei einer Mindestzahl von 20 Teilnehmern genannt wird. Eine verbindliche Voranmeldung mit einer Anzahlung wird folgen. Fahrttermin voraussichtlich Oktober 2004.
- Adventsveranstaltung  
Besuch der Ausstellung „Die Thraker. Das goldene Reich des Orpheus“ in der Kunsthalle der Bundesrepublik Deutschland in Bonn am Sonntag, dem 28. 11. 2004.

##### II. Führungen

Führungen in der Duisburger Altstadt und in anderen Ortsteilen sind geplant. Zu diesen wird rechtzeitig eingeladen. Da unser Besuch des Stahlwerks in Huckingen im letzten Jahr ein sehr großes Echo gefunden hat, ist auch in diesem Jahre eine vergleichbare Veranstaltung beabsichtigt.

##### III. Vorträge

Es sind weitere Vorträge vorgesehen. Zu diesen wird rechtzeitig eingeladen.

##### IV. Sonderveranstaltung

Am 3. 11. 2004 jährt sich der Geburtstag des langjährigen Kopfes und Mitbegründers unserer Gesellschaft Prof. Dr. Rudolf Stampfuß (1904 – 1978) zum 100. Male. Aus diesem Grunde ist im November 2004 eine Sonderveranstaltung geplant.

Besuchen Sie auch die Web Site:  
[www.archaeologie-duisburg.de](http://www.archaeologie-duisburg.de)

Dr. Günter Krause · Winfried Jakobi

### Facettenreiches Neudorf

Duisburg-Neudorf ist einer der facettenreichsten Stadtteile Duisburgs.

Mit 10,71 Quadratkilometern Gesamtfläche und aktuell 27 000 Einwohnern ist der am 30. Mai 1770 gegründete Ortsteil zudem einer der größten in Duisburg.

Was viele Duisburger und selbst einige alteingesessene Neudorfer überrascht, ist die Tatsache, dass im Bereich Neudorf-Süd der Sportpark Wedau komplett zum "Hoheitsgebiet" Neudorfs gehört. Im Süden grenzt Neudorf an die Wedauer Straße bzw. ist auch an der Masurenallee im Eingangsbereich zum Ausbesserungswerk Wedau der Bahn Grenzgebiet. Im Westen ist der Kalkweg (gehört von der Jugendherberge bis Ecke Grunewald/Sternbuschweg komplett zu Neudorf) die Grenze, wobei das Areal der Werkstatt für Behinderte ebenfalls zu Neudorf gehört. Im Nordwesten geht die Grenze über den Hauptbahnhof hinweg, die Mülheimer Straße (Helweg der Römer) ist bis zur Monning im Norden Grenze zum alten "Königreich" Duisern, im Osten ist der Duisburger Stadtwald ein wesentlicher Flächenbestandteil Neudorfs. Die östliche Grenze nach Mülheim a. d. Ruhr ist hier der vollständig zu Neudorf gehörende Wolfsberg, im Südosten ist der Worringer Reitweg "Grenzstraße" zum Ortsteil Duisburg-Bissingheim.

Die ortsteilerne Grenzlinie zwischen den Bereichen Neudorf-Nord und Neudorf-Süd ist die Kammerstraße bzw. der Kammerweg. Im kirchlichen Bereich gibt es noch intern die Trennung zwischen Ost und West.

### Aktionsradius des Bürgervereins: Kür, Pflicht und Visionen

Der Bürgerverein wird sich - sofern dies von Unternehmen, Institutionen und Bürger gewünscht - für diese einsetzen. Ungefragt aber immer dort, wo es um die Belange des Umweltschutzes, der Alten- und Jugendhilfe, der Selbsthilfegruppen oder es grundsätzlich um die Pflege des Ortsteilbildes geht.

Die Erstellung der Neudorfer Chronik ist sozusagen Pflicht.

Zur Kür gehört aber auch:

- Das Anbieten von Tagesfahrten für die Bürger ab dem Frühjahr 2004
- Die Installation und Pflege (Patenschaft) eines Waldlehrpfades im Bereich der Regattabahn mit benachbarten Bürgervereinen und wenn möglich im Schulerschluss mit angrenzenden Schulen
- Die - so hoffentlich - unbürokratische Lösung von nachbarschaftlichen Problemen mit den Bezirkspolizisten oder dem Ordnungsdienst Duisburg
- Versuch der Lösung von Verkehrs- und Lärmproblemen

Visionen bestehen in:

- Der Einrichtung einer Bürgersternwarte
- Eine jährlich stattfindende Neudorfer Nacht oder ein Bürgerball

Weitere Einzelheiten entnehmen Sie bitte der Homepage des Neudorfer Bürgervereins. (Anm. d. Red.)

### Einschornsteinsiedlung - Waschhaus-Nutzungskonzept

Gemischtes Nutzungskonzept des Bürgervereins Duisburg-Neudorf e. V. für das ehemalige Waschhaus.

Ab 1928 entstand in Duisburg-Neudorf die Einschornsteinsiedlung.

In den ab 1928 vom „Gemeinnützigen Bauverein Essen“ und den Architekten J. Kramer und W. Krammer in zwei- und dreigeschossiger Bauweise errichteten 441 Wohneinheiten (434 noch vorhanden) war das ehemalige Waschhaus der Siedlungsmittelpunkt für die Bürger schlechthin, erinnern sich nicht wenige der älteren Neudorfer Bürger nur zu gern.

Das Waschhaus war mit einem zentralen Heizwerk für alle Wohneinheiten, einer Werkstatt, dem Wasch- und Badehaus, einer Gaststätte, einem Festsaal und einem Kindergarten versehen. Der Bürgerverein Duisburg-Neudorf e. V. schlägt ein Nutzungskonzept vor, in dem das Waschhaus wieder eine zentrale Begegnungsstätte für die Bürger werden könnte.

### Waschhaus-Nutzungskonzept des Bürgervereins Duisburg-Neudorf e. V.

Das Konzept beinhaltet vier Bereiche:

- Bürgerzentrum mit Veranstaltungscharakter
- Bürgersternwarte
- Jugendtreff
- gewerbliche Nutzung in den Bereichen Gastronomie und Gesundheit

### Bürgerzentrum

Der in Hochparterre gelegene große ehemalige Waschaal eignet sich von Art und Größe her vorzüglich als Veranstaltungsort für Bürger, Vereine und Institutionen. Die Architektur des Saales mit der hohen Decke und den dreiseitig umlaufenden großen Fenstern erinnert an den Kölner Gürzenich und besitzt einen ganz besonderen Charme. Ein Veranstaltungsort dieser Art ist in Duisburg nicht vorhanden, wäre auch im gesamten Ruhrgebiet einzigartig.

### Bürgersternwarte

Bei der Sanierung des Objektes wäre mit entsprechender Statik das Aufsetzen einer begehbaren Kuppel mit Refraktor möglich, um die Voraussetzung einer astronomischen Nutzung zu schaffen. Eine kostengünstigere Installation einer begehbaren und ebenerdig liegenden Aluminiumkuppel neben dem Gebäude ist ebenfalls denkbar.

### Jugendtreff

Die Kellerräume könnten als spezieller Jugendtreff mit eigenen Veranstaltungen (hoher Heizraum wäre auch für Musikevents geeignet) unter Miteinbeziehung des großen Saales dienen.

### Gewerbliche Nutzung

Der in Hochparterre gelegene großzügig gehaltene Vorraum zum Veranstaltungssaal könnte für ein gastronomisches Angebot und als Foyer hergerichtet werden.

Im Obergeschoss wäre die Einrichtung eines Gesundheitszentrums (Massagen, Gesundheitstraining o. ä.) denkbar.

Die neben dem eigentlichen Kerngebäude existierenden Lagerräume wären ebenfalls für eine gewerbliche Nutzung geeignet.

Harald Jeschke

4.500 qm Showroom. 4.500 qm Erlebnisswelt.



## Mercedes-Benz in neuem Glanz.

► Ein kurzer Besuch in den völlig neu gestalteten Räumen der Mercedes-Benz Niederlassung Duisburg kann jetzt ganz leicht zu einem Tagesausflug werden. Denn was sich da auf über 4.500 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche präsentiert, sieht man nicht alle Tage. Besuchen Sie unsere neue Flaniermeile, die ganz sicher eine der

attraktivsten in ganz Duisburg ist. Willkommen bei Mercedes-Benz.



Mercedes-Benz

Mercedes-Benz Niederlassung Duisburg - im Niederlassungsverbund Rhein-Ruhr -  
Joh.-Mechmann-Str. 2-4, 47138 Duisburg, Tel. 02 03/42 98-0 • www.duisburg.mercedes-benz.de



Wie schon in den vergangenen Jahren wurde der Bürgerverein Huckingen auch in diesem Jahr darum gebeten, in einer Klasse eine Unterrichtsstunde über Heimatkunde in unserem Ortsteil zu übernehmen.

Am 10. Februar 2004 wurde ich von der Lehrerin Frau Evers sehr freundlich in ihrer Klasse 3d empfangen und sah vor mir 24 Schüler (6 Mädchen und 18 Jungs), die mir sehr aufmerksam zuhörten, als ich ihnen etwas über die Siedlungsgeschichte Huckingens im 13. Jahrhundert erzählte.

Der Name »Huchilheym« wurde erstmals 1229 im Kaiserswerther Stiftsarchiv erwähnt. In der Geschichte der Stadt Duisburg wird von Dr. v. Roden mit den Fundamenten des Steinhofes auf das älteste Bauwerk Duisburgs vor 1150 hingewiesen. Interessiert vernahmen die Kinder auch, daß Huckingen früher ein altes



Bauerdorf war; ringsum von weiten Feldern umgeben, wo die Bauern ihr Getreide anbauten, das nach der Ernte dann in der Sandmühle zu Mehl gemahlen wurde. Bei dem Bericht über alte Wasserburgen wie Haus Böckum, wo die Raubritter saßen, die von dort, über den Steinhof auf der Düsseldorfer Landstraße, die vorbeifahrenden Kaufleute mit ihren Wagen

überfielen und ausraubten, hatte ich besonders gespannte Zuhörer. Viele Fragen der Kinder waren natürlich auch zu beantworten. Und ich war erstaunt, dass manche schon bei ihren Eltern oder Großeltern in unsere Heimatbücher geschaut hatten und davon erzählten.

Im Anschluß an diese kurze Einführung unternahmen wir dann einen Spaziergang am Dionysius-Kapellchen (1736) vorbei zum Haus Böckum, wo weitere Fragen zu beantworten waren. Eine besondere Attraktion für die Kinder war das Gänsefüttern mit alten Brotresten. Mit lautem Geschnatter tummelten sich die Tiere in Wasserrinnsalen des alten Schloßgrabens. Auf dem Rückweg zur Schule wurde noch kurz der Steinhof besichtigt und auch auf die alte katholische Volksschule an der Düsseldorfer Landstraße hingewiesen.

Im Ganzen war es für mich eine erfreuliche Gelegenheit, unsere heutige »Dorfjugend« mit der Geschichte Huckingens etwas bekannt zu machen.

Dr. W. Focke

# GRILLO

## FORTSCHRITT ALS TRADITION

### Produktion von:

Halbzeugen und Fertigprodukten aus Zink  
Schwefelchemikalien  
Zinkoxiden  
Recycling schwefel- und zinkhaltiger Entfallstoffe  
Systeme zum kathodischen Korrosionsschutz

### Handel mit:

Zink Kupfer Blei Zinn  
seltenen Metallen  
Metallschrotten und - rückständen



#### **Grillo-Werke Aktiengesellschaft**

Weseler Str. 1, D- 47169 Duisburg-Hamborn  
Telefon (02 03) 55 57 - 1, Fax (02 03) 55 57 - 440,  
Internet: <http://www.grillo.de>



#### **Wilh. Grillo Handelsgesellschaft mbH**

Am Grillopark 5, D-47169 Duisburg-Hamborn  
Telefon (02 03) 4 06 60, Fax (02 03) 4 06 61 01,  
Internet: <http://www.grillo.de>

# SCHIFFERBÖRSE

ERLEBNISGASTRONOMIE

## DIE FRANK SCHWARZ GASTRO GROUP GMBH

Wer an Duisburg denkt, denkt an Thyssen-Krupp, König Pils, den Duisburger Zoo, das Lehmbruckmuseum, den weltgrößten Binnenhafen und viele andere Sehenswürdigkeiten, zu denen auch die altherwürdige Schifferbörse im nun weitestgehend restaurierten Hafentadtteil Duisburg-Ruhrort gehört.

Wer an die Schifferbörse denkt, denkt auch an ein außergewöhnliches Restaurant mit einem Ambiente, das seinesgleichen sucht. Direkt am Hafentadtteil gelegen, wird ein Ausblick auf den Hafen, den Rhein und den Museumsraddampfer „Oscar Huber“ geboten, der die gediegene Einrichtung des Hauses eindrucksvoll unterstreicht. Ebenso gediegen ist das kulinarische Angebot, das Ihnen von Frank Schwarz und seinem Team geboten wird.

Mit Freude, großem Können und „dem Händchen“, immer die besten Ingredienzien zu finden, bietet die Küche eine breite Palette an Speisen, die den verwöhnten Gourmet zufrieden stellen, aber auch den Liebhaber der „Hausmannskost“ auf seine Kosten kommen lassen.

Mit ständig wechselnden Aktionen, wie Candle-Light-Dinner, Prominentenkochen oder Kochkurse und traditionellen Veranstaltungen, wie Hafenbrunch und Börsentalk sorgen Frank Schwarz und seine Crew dafür, dass das Haus mit Leben erfüllt wird.

Neben dem Restaurant Schifferbörse bietet die Frank Schwarz Gastro Group einen Party- und Eventcateringservice, der schon im Jahre 2002 als Schwarz & Strahlenbach sein 10jähriges Bestehen feiern konnte. Aufgrund der langjährigen Erfahrung und der damit gewachsenen Perfektionierung können Organisation und Durchführung privater und geschäftlicher Veranstaltungen so zuverlässig ausgeführt werden, dass sich der Kunde nur noch um seine Gäste kümmern muss.

Das Vertrauen in die bewährte Qualität und Zuverlässigkeit hat auch Duisburgs Weiße Flotte gezeigt, indem sie in Hinblick auf das Schiffscatering für ihre Schiffe auf die Frank Schwarz Gastro Group gesetzt hat.

Was immer auf den Gebieten Gastronomie, Party- und Eventcatering oder Messeservice Ihre Wünsche sein mögen:

Wir sind für Sie da!

*Frank Schwarz*  
Ihr Frank Schwarz

**Fragen Sie nach  
unseren aktuellen  
Veranstaltungskalendern!**

### Öffnungszeiten

Restaurant:

Mo. bis Sa.

11.00 - 23.00 Uhr

Küche:

11.00 - 22.00 Uhr

sonn- und feiertags

ausschließlich Brunch

11.00 - 18.00 Uhr

und nach

Vereinbarung

Ruhetag: keiner

RESTAURANT

BISTRO / BAR

TAGUNGEN

KULTUR

EVENTS

SCHIFFS-

CATERING-

INCENTIVES

TERRASSE

BANKETTE

SÄLE

HOCHZEITEN

PARTYSERVICE

Frank Schwarz  
Gastro Group GmbH  
Gustav-Sander-Platz 1  
47119 Duisburg-Ruhrort

Telefon: 02 03 / 80 85 70 (Restaurant)

Telefax: 02 03 / 8 08 57 15

Telefon 0203/450390 (Partyservice)

Telefax: 02 03 / 4503915

www.schifferboerse.com

## RABATTGESETZ GESTRICHEN -

Handel reagiert

Reaktionen auf das Rabattgesetz.

Was hat sich seit dem Fall dieses Gesetzes geändert?

Zum 1. August 2001 wurden das Rabattgesetz und die Zugabeverordnung mit ihren Regelungen, die seit 1933 galten, gestrichen. Bisher waren Rabatte nur in Höhe von drei Prozent des Kaufpreises erlaubt. Auch durften dem Kunden laut Zugabeverordnung nur Geschenke in geringem Wert hinzugegeben werden. Die Abschaffung dieser Vorschriften schafft daher unternehmerische Freiräume und fördert den Wettbewerb.

Was wird durch den Wegfall des  
Rabattgesetzes möglich?

Künftig ist es dem Unternehmen gestattet, dem Verbraucher Rabatte in unbeschränkter Höhe einzuräumen.

Des weiteren ergeben sich Änderungen in Bezug auf Kundenbindungssysteme wie z.B. Bonusprogramme, Kundenkarten, Coupons, Gratispacks, Produkte mit Zugabeartikel etc.

Was ist eine Kundenkarte?

Handelsunternehmen schreiben für Einkäufe Punkte/Geld auf einer Kundenkarte gut. Kundenkarten sind zum Beispiel die Payback - Karte, die es von Obi, real, Dea usw. gibt, die Family &

Friends-Karte, die bei EDEKA, REWE Touristik, Postbank usw. Gültigkeit haben. Happy Digits-Karte werden von Karstadt, Telekom, Quelle angeboten. Legt man die Kundenkarte an der Kasse vor, so bekommt man Punkte gutgeschrieben und man kann sich für die Punkte Geld gutschreiben lassen oder Prämien aus einem Katalog auswählen.

Was versteht man unter Coupon bzw. Gratispack

Coupons sind Abschnitte in Handzetteln, die zum Heraustrennen eingedruckt sind. Gibt man einen solchen Coupon beim Einkauf ab, bekommt man ein bestimmtes Produkt in einer Vertriebslinie und in einem bestimmten Zeitraum um einige Euro billiger. Gratispacks sind zum Beispiel vier Artikel zum Preis von drei Artikeln: vier Packungen Babytücher kosten soviel wie normalerweise drei.

Produkt mit Zugabeartikel

Der Kaufreiz von Produkten wird durch Zugaben gesteigert. Beim Kauf von zwei Kästen Bier erhält man zusätzlich einen Kasten Wasser oder zu einem Bierkasten als Zugabe ein Modellauto, ein Pfund Kaffee zum Kaffeeservice, eine Badetasche zur Sonnenmilch, oder eine Geldbörse zur Eröffnung eines Girokontos.

Dabei darf die Zugabe aber nicht übertrieben groß sein.

Das verhindert unter anderem das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb.

Quelle: Internet · entnommen VeBü

Die lteste  
Die lteste  
Adresse  
Adresse  
für BMW  
für BMW  
vor Ort.  
vor Ort.

Seit 1926  
**SCHARMACH**  
im DU-Meidericher Automobilzentrum

Autohaus  
Scharmach  
Arnold-Dehnen-Str. 45  
47138 Duisburg  
Telefon (02 03) 42 91 6-0  
Fax (02 03) 42 91 660

Internet:  
www.scharmach.com

Freude am Fahren

Willkommen im Club - heißt es heute wohl bei der Jugend. Wir sagen dem 19. Mitglied des Verbandes Duisburger Bürgervereine ein ganz herzliches Willkommen in unseren Reihen und freuen uns auf eine kreative Zusammenarbeit.



Bereits im Jahr 2001 konnte der Freundeskreis Lebendige Grafschaft auf sein 25-jähriges Bestehen zurückblicken. Und 2008 steht schon das nächste Jubiläum an: Am 24. April jährt sich dann die Eröffnung des Lehrerhauses in Friemersheim zum 25-ten Mal. Seit seiner Gründung im Jahr 1976 hat sich der Freundeskreis um die Erhaltung und Restaurierung des, unter Denkmalschutz stehenden alten Schulhauses bemüht und dank der Unterstützung der Stadt Duisburg und des Landeskonservators konnte das Haus 1983 der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht werden. Es ist bis

heute ein beliebtes Ziel, an dem man das Flair von inzwischen Jahrhunderten genießen kann.

Neben diesen Aktivitäten widmen sich die Mitglieder intensiv der Pflege des Grafschafter Platt. Die Sprache des Herzens, wie in der Festschrift zum 25-Jährigen zitiert wird, kann niemals durch perfektes Hochdeutsch ersetzt werden. Eines der wertvollsten Kulturgüter eines Volkes ist die Sprache und folglich - einer Region - der Dialekt. Mit dem, jeweils am 1. Sonntag eines Monats, stattfindenden „Platt-Frühshoppen“ hat der Verein einer Gruppe Mundartsprechender im wahrsten Sinne des Wortes eine PLATTform geschaffen, sich in einem ca. anderthalbstündigen, gemütlichen Beisammensein mundartlich auszutauschen. Herzlich gern gesehene Gäste sind Interessenten, auch wenn sie das Grafschafter Platt nicht perfekt beherrschen.

Vielfältige Aktivitäten, zahlreiche Auszeichnungen und nicht zuletzt die liebevoll gestaltete, der Redaktion vorliegende Festschrift des Freundeskreises Lebendige Grafschaft eV, zeugen von der Verbundenheit der Mitglieder zu ihrem Heimatdorf, obgleich im Zuge der kommunalen Neuordnung die Stadt Rheinhausen, zu der auch Friemersheim gehört, zu einem Stadtteil Duisburgs wurde.

Zitat Alt-Oberbürgermeister Josef Kring: „Es gibt in Duisburg keinen Platz, der schöner ist“. Es ist wohl unbestritten, daß der Freundes-

kreis Lebendige Grafschaft dazu wesentlich beigetragen hat,

- dass das Dorf Friemersheim mit der vorgelegerten Rheinaue ein viel besuchtes Ziel erholungssuchender Bürger wurde,
- dass sich hier ein kleines, aber attraktives Kulturzentrum herangebildet hat und
- dass das gesamte Dorfensemble unter den Schutz einer Denkmalsatzung gestellt ist.

Hier würde der Kreis mit Sicherheit darauf hinweisen, daß dies nicht alleine sein Verdienst sei, sondern, daß auch er immer auf die Unterstützung aus Kommune, Land, aber auch von Privat- und Geschäftsleuten setzen konnte.

Nur, ohne das Engagement der Mitglieder würde auch keine Hilfe zuteil.

(Gemälde von Ruiters - Titelblatt der Jubiläumsschrift 2001)



md

## Der BÜRGERVEREIN HAESEN UND GERDT eV

hat es sich zur Aufgabe gemacht, als Verbindungsglied zwischen Kommune und Betroffenen zu vermitteln. Die Übergabefeier, des vom Verein ausgelobten Umweltpreises in Höhe von 500,00 € im Rahmen der Duisburger Umwelttage 2004 - Gewinner waren die Kindergärten der Kath. Kirchengemeinden St. Martin und St. Peter aus Homberg bzw. Hochheide - gab gleichzeitig Anlaß, die Fragen besorgter Eltern aufzugreifen:

„Aufgrund Kürzungen durch die Kirchen betr. Refinanzierung von Kindergartengruppen sind hervorragende Kindergärten trotz langer Wartelisten von Gruppenschließungen betroffen.“

„Was werden Sie gegen diese geplanten Schließungen unternehmen und welchen Stellenwert hat die Güte der Kindergartenbetreuung für Sie?“

Auch die Homberger Vogelfreunde »Dompfaff« 1957 eV bitten um Hilfe des Bürgervereins bezgl. der Betreuung der Vogelwelt am Uetelsheimer See. Die seit Jahren durchgeführten kostspieligen und aufwändigen Arbeiten der Vogelfreunde werden durch nicht angeleinte Hunde und Naherholungssuchende leider viel zu oft zunichte gemacht.

Haesen und Gerdt wird sich dieser Fragen annehmen und versuchen, unterstützend für die Verbesserung der o.g. Situationen einzutreten.

## Halten Sie Ihren Fernseher artgerecht? Welches Futter braucht Ihre Anlage? Wer züchtet die besten DVD-Player?

### Wir wissen nicht alles. Aber ...

... neben erstklassigen Produkten der Unterhaltungselektronik bieten wir Ihnen zahlreiche Dienstleistungen. **Profi-Beratung inklusive.**



**HAAS** RED  **ZAC**

Mündelheimer Str. 11 • 47259 Duisburg • Tel. 78 20 02

www.redzac.de

Der deutschen Versicherungswirtschaft entsteht durch Versicherungsbetrug jährlich ein Schaden von vier Milliarden Euro.

Dabei sind es nicht nur die großen und spektakulären Betrugsfälle, sondern auch die vielen kleinen und mittleren Forderungen vom Otto-Normalverbraucher, die unberechtigterweise gestellt werden.

Versicherungsbetrug zieht sich durch alle sozialen Schichten: Unabhängig von Alter, Geschlecht, Einkommen und sozialer Stellung, bereichern sich jedes Jahr Hunderttausende Versicherungsnehmer, indem sie Leistungen einfordern, die ihnen gemäß ihres Versicherungsvertrages nicht zustehen.

Nach Auskunft des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) wird der Versicherungsbetrug oftmals noch immer als Kavaliersdelikt angesehen.

Der Versicherungsnehmer besitze kaum ein Unrechtsbewusstsein in diesem Punkt; es gelte als normal oder zumindest als akzeptabel, seine Versicherung zu betrügen. So werden nachträglich Schilderungen zum Schadensverlauf verändert, Forderungen werden überhöht angegeben oder Gegenstände, die vorsätzlich vernichtet worden sind, werden als gestohlen gemeldet.

Da vielen Fällen von Versicherungsbetrug ein tatsächlicher, nur eben nicht versicherter Schaden zugrunde liegt, wird das eigene Gewissen dadurch beruhigt, dass es sich ja um einen „wirklichen“ Schaden gehandelt hat. Somit ist die Manipulation ja lediglich als eine etwas großzügigere Interpretation der Versicherungsbedingungen einzustufen. Die durch diesen Betrug entstandenen Kosten müssen solidarisch von der Gemeinschaft der Versicherten durch höhere Versicherungsprämien getragen werden.

Insgesamt beobachten die Versicherungsgesellschaften einen Wandel in den Moralvorstellungen der Menschen. Galt früher das Wohl einer Gemeinschaft als besonders erstrebenswert, so herrsche heute ein Klima, in dem der Einzelne sein persönliches Wohlergehen über alles andere stelle. Dabei würden mittlerweile viele Menschen ihre eigenen Bedürfnisse mit allen Mitteln durchsetzen – auch wenn sie damit die bestehenden Regeln verletzen und sich grob unsozial verhalten.

Beim Versicherungsbetrug handelt es sich um ein Delikt, das strafrechtlich verfolgt wird. Dabei ist auch schon der versuchte Versicherungsbetrug strafbar und hat für den Täter ernstzunehmende Folgen, die auch eine Freiheitsstrafe nach sich ziehen können.

Untersuchungen zeigen, dass ca. 25 Prozent der Bevölkerung ihre Versicherung schon einmal betrogen hat. Hierbei ging es meist um kleinere Summen bis zu 500 Euro.

Auch wenn sich der Versicherungsbetrug durch die gesamte Branche zieht, so gibt es doch einige Versicherungsbereiche, in denen Betrügereien häufiger vorkommen.

Laut einer Befragung der Gesellschaft für Konsumforschung wird am häufigsten die Private Haftpflichtversicherung betrogen.

Quelle VeBü



**Hüttenwerke  
Krupp Mannesmann GmbH**  
Ehinger Str. 200  
47259 Duisburg  
Internet: [www.hkm.de](http://www.hkm.de)

Wollen Sie Ihre Zukunft auf einer soliden Ausbildung aufbauen und Ihr berufliches Fortkommen angehen?

Die Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH bietet Ihnen als zukunftsorientiertes Stahlunternehmen Möglichkeiten, wie Sie sich fit für die Zukunft machen können.

...und so wird man HKM-Azubi:

- Bewerbung
- Eignungstest
- Einstellungsgespräch

**...unser Angebot:**

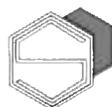
- Industriemechaniker/in
- Industriemechaniker/in (Koop)
- Konstruktionsmechaniker/in
- Zerspanungsmechaniker/in
- Energieelektroniker/in
- Mechatroniker/in
- Prozeßleitelektroniker/in
- Fachinformatiker/in
- Industrie Kaufmann/frau
- Kaufmann/fraufür Bürokommunikation
- Systemelektroniker/in

*Stahl, das sind wir.*

## VERSICHERUNGSBETRUG

Kein Kavaliersdelikt:  
4 Milliarden € Schaden pro Jahr

# MHD



A member of the  
SUDAMIN group

**Sudamin MHD GmbH**

# Zink

weil Stahl zu schön ist  
um zu rosten

**Partner der Industrie**

sudamin MHD GmbH  
Richard-Seiffert-Straße 20 · 47249 Duisburg  
Telefon (0203) 7575-0 · Telefax (0203) 784884

# 20. DEUTSCHER BÜRGERTAG IN KREFELD

Mitarbeiter der Verwaltung standen bereit, um die Zugfahrer mit kostenlosen Getränken zu versorgen.

Rolf Hox und Jürgen Maas, mit denen bereits die Vorbereitungen des Bürgertages abgesprochen wurden, sorgten während der gesamten Veranstaltung für einen reibungslosen Verlauf. Schnaufend und zischend, entsprechend ihrem Namen, setzte sich die Lokomotive in Gang und brachte die Gäste zum Hülser Berg, wo ein Aussichtspunkt zu besteigen war. Nach der Rückkehr zum Nordbahnhof, wartete das Bürgerfest des Bürgervereins Nordbezirk in Krefeld auf die Besucher des Bürgertages.

Das Bürgerfest ist alljährlich ein besonderer Anziehungspunkt für die Krefelder. Mit großer Initiative bereitet der vorgenannte Bürgerverein dieses Fest vor und hatte es bewusst so gelegt, dass es mit dem Bürgertag zusammen fiel. Als Abend der Begegnung war die Zusammenkunft unter dem Zeltdach für das Gespräch untereinander nutzbar.

Sonntagmorgen, so schnell geht alles zu Ende. Bürgermeister Gregor Kathstede stand für den Abschlussstag zur Verfügung und mit der Zusammenfassung durch Heinz Schemken wurden nochmals die Ziele der Referate deutlich gemacht. Heinz Schneckmann schloss den 20. Deutschen Bürgertag mit einem Dank an Oberbürgermeister Dieter Pützhofer, an die Stadt Krefeld und an die Sponsoren. Dank aber auch an die Delegierten, die den Bürgertag besucht hatten. Mit Hinblick auf das 50jährige Jubiläum im Jahre 2005 ist noch abzuklären, wie dieses Fest durchgeführt werden soll.

Mit dem Singen der Nationalhymne endete der 20. Deutsche Bürgertag.

Erstmalig wurde mit einem Bürgertag auch eine Delegiertenversammlung zusammengefasst. Die Neuwahlen auf der Tagesordnung wurden zügig durchgeführt, wobei der gesamte Vorstand einstimmig wiedergewählt wurde.

Anneliese Klewer

Dieser Artikel wurde im »Velberter Bürger« bereits veröffentlicht und uns von Frau Klewer freundlicherweise zur Verfügung gestellt. Wir danken Frau Klewer an dieser Stelle für ihre aufschlußreiche und ausgezeichnete Berichterstattung ganz herzlich.

## TERMINE VORMERKEN

### 2. OKTOBER

Jahresfahrt - komb. Bus- und Schifftour zum Schiffshebewerk Henrichsburg

### 7. OKTOBER

Weitere Vorpremiere des Ruhrgebiets-Theaters im Mondpalast · Wanne-Eickel. Ruhrgebietskomödie »Senior-Ritas« zu stark ermäßigten Preisen

### 5. NOVEMBER

Bürgerehrenwappen 2004  
Verleihung im Ratssaal des Duisburger Rathauses

Zu allen Terminen ergehen gesonderte Einladungen.  
Weitere Infos hierzu auch bei Ihren Vereinsvorsitzenden

## HISTORIE rund um Burg Linn



## »SCHLUFF«en zum Hülser Berg



## REFERENTEN und interessierte Zuhörer



## GESELLIGES Beisammensein der Delegierten

